



2 | 2014

# ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



Foto: Wolfgang Steffen

Sangerhausen, St. Jacobi-Kirche: Orgel von Zacharias Hildebrandt, erbaut 1726 - 1728.

Zum Titelbild:

Sechs junge Orgelspieler nahmen am Wettbewerb „In Bachs Fußstapfen“ an der Hildebrandt-Organ in Sangerhausen teil. V.l.n.r.: Johannes Krahl, Vinzenz Homuth, Jan Arvid Prée, Anna Dohrmann, Sarah Hartkopf, Jan Pavel Przegendza (siehe Seite 11).

# Inhalt

Vom Loben und Danken.....	2
Gottfried August Homilius (1714–1785).....	3
Von Personen.....	7
Klaus Hofmann verstorben	
Kurz berichtet .....	8
Die Geschichte von Jona und der Stadt Ninive in neuer Vertonung • Bachs „Matthäus-Passion“ in drei Aufführungen mit drei Kantoreien – ein Erfahrungsbericht • In Bachs Fußstapfen: Junge Organisten überzeugten das Publikum in Sangerhausen • Clown Fietze besucht die Orgel	
Wir gratulieren .....	14
Aus dem Posaunenwerk .....	15
EPI-D-Ratstagung • Zum 70. Geburtstag von Roland Theuring • Bläsertag beim Sachsen-Anhalt-Tag • Vormittagsbläsergruppe	
Aus dem Kirchenmusikerverband .....	17
Einladung zur Mitgliedervollversammlung • Neue Mitglieder	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....	18
Stiftung Orgelklang unterstützt Orgelbaumaßnahmen • Wieder lieferbar: Gesangbuch im Großdruck • Stellenbesetzung	
Stellenausschreibungen .....	19
Magdeburg, Altstadt-Martin • Loburg-Leitzkau • Ohrdruf/Luisenthal	
Ein Ferienrätsel .....	22
Aus der Notenbibliothek.....	23
Neuerscheinungen .....	27
Termine und Hinweise .....	28
Anschriften und Bankverbindungen.....	32
Impressum.....	33

## Vom Loben und Danken

Woran denken wir beim Aufstehen? Ärgern wir uns über den Wecker? Denken wir an die Arbeit, an das, was alles ansteht? Oder freuen wir uns, dass uns die Sonne kitzelt, dass wir gesund aufstehen können? Danken wir Gott für den den Schutz in der Nacht und für den jungen Tag? Und wie ist es beim Zu-Bett-Gehen? Nehmen wir uns die Zeit und danken für den Tag?

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn“ (Ps. 113,3). So singen wir es immer wieder gern als Kanon. Die Worte des Psalms strotzen vor Dankbarkeit. Von Früh an bis zum Abend sind wir aufgerufen, Gott zu loben. Ist das blauäugig, ist das naiv? Ist denn immer Grund zum Loben? Außerdem haben wir doch sonst auch noch zu tun! – Recht so, wir haben zu tun und das soll natürlich nicht liegen bleiben. Ja, und es ist wohl wahr: Uns ist nicht immer nach Lob zumute, weil wir Gott oft genug nicht verstehen in dem, was er tut.

Die Worte des Psalms wollen uns das nicht ausreden. Sie wollen auch nicht schön reden, was nicht schön zu reden ist. Sie laden uns aber ein, jeden Tag aus Gottes Hand zu empfangen, jeden Tag mit Gott zu beginnen und zu beenden. So gehen wir nie allein durch die Tage: Er geht mit uns. So können wir auch unsere Nöte bei Gott abladen.

Vielleicht gelingt es uns dann auch, dem Dank mehr Raum zu geben. Grund dafür gibt es allemal, wenn wir uns aufmachen, danach zu suchen! Vom ersten Wackeln mit dem kleinen Zeh am Morgen bis zum Zu-Bett-Gehen finden wir immer neuen Grund zum Dank. Wir haben ein Dach über dem Kopf und dazu eine gute Wohnung. Unsere Kühlschränke sind gefüllt. Wir haben Freunde und Familie um uns herum. Womöglich sind wir weitgehend gesund. Wir leben seit Jahren in Frieden. Wenn wir nur ein wenig hinschauen, wie wenig selbstverständlich dies alles ist, finden wir immer wieder Grund zum Danken. Eine solche Suche kann unser Leben verändern, weil sie unseren Blick auf Gott lenkt und darauf, was er uns täglich neu Gutes tut.

So wird unser gesamtes Leben zu einem Lob Gottes, weil wir es mit Ihm leben. Luthers Morgen- und Abendsegens (Nr. 841 und 843 bzw. Nr. 815 und 852 im Gesangbuch), ein Lied, ein Psalm, ein freies Gebet, ein kurzer Gedanke: „Danke, Gott!“ – alles das können Formen sein, in denen wir unseren Dank zum Ausdruck bringen. Gott lädt uns dazu ein.

*Steffen Pospischil*

*Stellvertretender Obmann des Posaunenwerkes und Pfarrer in Meuselbach-Schwarzmühle*

# Gottfried August Homilius (1714–1785)

von Sebastian Nickel

Nachdem in der vorigen Ausgabe der ZWISCHENTÖNE der gleichaltrige Komponist und Hamburgische Musikdirektor Carl Philipp Emanuel Bach gewürdigt wurde, ist nun der langjährige Kreuzkantor und Dresdner Musikdirektor Gottfried August Homilius an der Reihe. Beide, deren Aufeinandertreffen nicht ausgeschlossen, aber auch nicht verbürgt ist, wirkten in einer Epoche, die bis heute schwer fassbar ist – so gibt es keine allgemein gültige wissenschaftliche Bezeichnung –, und die auch daher lange als „Zeit des Verfalls“ abschlägig beschieden wurde. Die (kursorische) Darstellung des Lebens und Werkes der beiden bedeutenden Kirchenmusiker soll auch zeigen, dass es sich im Gegenteil um einen – gerade auf dem Gebiet der Kirchenmusik – ausgesprochen lebendigen Zeitabschnitt gehandelt hat.

Gottfried August Homilius erblickte am 2. Februar 1714 im sächsischen Rosenthal als Sohn eines Pfarrers das Licht der Welt. Nach dem Tod des Vaters 1722 kam er an die von seinem Onkel geleitete Dresdner Annen-Schule. Ab 1735 studierte Homilius Jura in Leipzig, wo er auch musikalisch aktiv war. So stammen wahrscheinlich seine ersten Motetten (u.a. *Wünsche Jerusalem Glück*) aus dieser Zeit. Auch übernahm er Vertretungsdienste in St. Nikolai für Johann Schneider und war – bezeugt durch seinen Schüler Johann Adam Hiller – Schüler Johann Sebastian Bachs, unter dessen Leitung er vermutlich bei verschiedenen Aufführungen von Vokalwerken mitwirkte.



Nachdem sich Homilius erfolglos um die Organistenstelle an St. Petri in Bautzen bewarb, wurde er 1742 Organist an der Frauenkirche in Dresden. Nach ebenfalls erfolgloser Bewerbung als Organist an St. Johannis 1753 in Zittau – es bewarben sich u.a. auch Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel Bach sowie Johann Ludwig Krebs – trat Homilius 1755 die Nachfolge des Kreuzkantors und Musikdirektors der drei Dresdner lutherischen Hauptkirchen sowie Lehrers an der Kreuzschule Theodor Christian Reinhold an. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Tod im Jahr 1785 inne. Nachdem die Kreuzkirche im Zuge des Siebenjährigen Krieges 1760 gänzlich zerstört und erst 1792 wieder eingeweiht wurde, avancierten die Frauen- und die Sophienkirche zu den Hauptwirkungsstätten von Homilius. Zu seinen Schülern gehörten neben Christian Friedrich Schemelli Johann Adam Hiller, Johann Friedrich Reichardt und Daniel Gottlob Türk.

Zu Beginn seiner Amtszeit als Kreuzkantor konzentrierte sich Homilius kompositorisch auf die Motetten. Im Gegensatz zu Johann Sebastian Bachs Kasualienmotetten handelt es sich hierbei meist um ans Kirchenjahr gebundene Introitus-Motetten. Sie weisen eine weitaus kürzere Dauer und überwiegend homophone Klanglichkeit auf. Angelehnt an die lange mitteldeutsche Motettentradition verbindet Homilius in vielen seiner vier- bis achtstimmigen Motetten einen Bibelspruch mit einem protestantischen Choral, wobei die Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten von Cantus firmus und motettischem Satz, von Choraltext und Bibelspruch hervorsticht. Der jeweilige verarbeitete Choral ist als „Identifikationspunkt für die hörende Gemeinde“ (Uwe Wolf) immer gut herauszuhören, sei es u.a. durch die ganze Übernahme durch einen zweiten Chor, durch Augmentation oder durch offen liegenden Einsatz. Die klangschönen und textlich intensiv ausgedeuteten Motetten sind auch im 19. und 20. Jahrhundert, wenn auch nur in kleiner Auswahl, immer wieder im Druck vorgelegt worden und haben seinen Namen weiter leben lassen. Wer sich einen vortrefflichen Höreindruck verschaffen möchte, dem sei die Einspielung von 17 Motetten durch Frieder Bernius und dem Stuttgarter Kammerchor ans Herz (bzw. Ohr) gelegt (*Sehet, welch eine Liebe*, s. unten)!

Zu Homilius' Lebzeiten sicherten aber vor allem seine Kantaten (u.a. zwei vollständige Jahrgänge) sowie Oratorien und Passionen weitreichende Anerkennung und führten zu einer starken Verbreitung seiner Werke. Von den in der Fastenzeit in Dresden regelmäßig aufgeführten Passionen erschien die erste 1775 im Druck („Passions-Cantate“ *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld*), was ungewöhnlich für diese Zeit war. Neben weiteren

Passionen (u.a. *Markuspassion, Nun ihr, meiner Augen Lider*) komponierte Homilius auch ein Osteroratorium (*Frohlocket und preiset den herrschenden Sieger*) sowie ein Weihnachtsoratorium (*Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu*). Homilius pflegte sowohl die oratorische Passion nach einem der vier Evangelien als auch das Passionsoratorium mit freien (Nach-) Dichtungen.

Die mehrsätzige Kantate regte den experimentierfreudigen Komponisten zu zahlreichen Abweichungen von der hergebrachten Form – Choräle am Anfang und am Ende sowie dazwischen Arien und Rezitative – an. So gibt es bei ihm u.a. Chor-Ritornelle, Choralstrophen anstelle von Arien und durchkomponierte Formen. Neben überwiegend homophon und weniger anspruchsvoll als in seinen Motetten gehaltenen Chorsätzen stehen auch solche mit expressiver Orchesterbehandlung. In seine Kompositionen ließ Homilius auch Entwicklungen aus der zeitgenössischen Oper einfließen. In welcher musikalischer Form er komponierte, hing meist vom Textinhalt oder Textzusammenhang ab. Die Autoren der meisten freien Dichtungen sind bislang unbekannt geblieben.

Obwohl Homilius von 1742 bis 1755 gut 13 Jahre Organist an der Frauenkirche war, sind vergleichsweise wenig Orgelwerke von ihm überliefert. Die Choralbearbeitungen vom „größten Organisten seiner Zeit“ (Johann Friedrich Reichardt, 1776) weisen wie die Motetten eine große Vielfalt in Form und Satztechnik auf. Neben vollständigen c.f.-Sätzen sind auch freie Trios, Fantasien und Fugen überliefert, die oft nur die erste Choralzeile aufgreifen. Neben Choralbearbeitungen mit obligatem Blasinstrument und zwei Sammlungen mit Orgelchorälen gehören auch einige freie Orgelwerke zu seinem instrumentalem Œuvre.

Besonders hervorzuheben ist die Textverarbeitung in seinem Werk. Nach dem Schweizer Musikpädagogen und Komponisten Hans Georg Nägeli war Homilius „der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigeren Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nicht-fugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor“ (1826). Daneben ist auf sein Streben nach Einfachheit und Gefälligkeit im Zuge des aufklärerischen und empfindsamen Zeitalters zu verweisen. Der jeweiligen Melodie werden sowohl die kontrapunktische Gestaltung als auch meist das Orchester, welches oft *colla parte* agiert, untergeordnet. Liedhafte Volkstümlichkeit, empfindsamer Ausdruck und hohe Kunstfertigkeit werden hier miteinander verbunden.

Homilius hat der Nachwelt ein umfangreiches Œuvre hinterlassen, das hauptsächlich in der Zeit als Organist der Frauenkirche und als Kreuzkantor entstand. Dazu gehören nach derzeitigem Forschungsstand mehr als elf Oratorien (darunter ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie mindestens neun Passionsmusiken), ca. 180 Kirchenkantaten, über 65 Motetten, vier unbegleitete Magnificat-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choral-sätzen, etliche Gesänge für Maurer, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowie eine Generalbassschule. Daneben gibt es noch eine Vielzahl an zweifelhaften Kompositionen und Fehlzuschreibungen.

Beeindruckend ist die Verbreitung des Vokalwerks des langjährigen Kreuzkantors im ausgehenden 18. Jahrhundert. So sind Abschriften und Aufführungen u.a. in

Schlesien, im Baltikum, in Siebenbürgen, in der Schweiz, Dänemark und England – teilweise schon zu seinen Lebzeiten – nachweisbar. Auch Hamburg gehörte dazu, wo Carl Philipp Emanuel Bach zu seiner Amtseinführung Ostern 1768 verschiedene Homilius-Kompositionen in ein *Pasticcio* einfließen ließ.

Nach der großen Bach-Renaissance durch die Wieder-Aufführung der Matthäus-Passion durch Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 geriet Homilius' Werk (und auch das vieler seiner Zeitgenossen) – von einigen Motetten abgesehen – fast in Vergessenheit. Es ist dem Dresdner Musikwissenschaftler Hans John zu verdanken, dass die Forschung zum Dresdner Kreuzkantor vor gut vierzig Jahren wieder verstärkt einsetzte und bis heute anhält.

Eine weitere Rolle spielte die Rekonstruktion der Frauenkirche, in deren Umfeld auch die Musiktradition erforscht und (wieder) zum Erklingen gebracht wurde und wird – sowohl in Konzerten als auch auf zahlreichen CD-Einspielungen. In diesem Jahr erfährt das Werk von Homilius in seinem 300. Geburtsjahr dort eine besondere Würdigung (s. [www.frauenkirche-dresden.de/musik.html](http://www.frauenkirche-dresden.de/musik.html)).

Für die Wiederentdeckung von Homilius als einen der bedeutendsten Kirchenkomponisten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat sich besonders der Musikwissenschaftler und Cheflektor des Carus-Verlages, Dr. Uwe Wolf, verdient gemacht. Neben neueren Studien zu Leben und Werk von Homilius (s. unten) und einem thematischen Werkverzeichnis (CV 24.082, 2014) gibt er seit 2006 ausgewählte Werke beim Carus-Verlag heraus, worunter die voluminöse Motetten-Gesamtausgabe (s. unten) hervorzuheben ist. Des Weiteren sind auf der Homepage des

Verlages neben verschiedenen (geplanten) Ausgaben und Einspielungen auch Konzerttermine (interaktiver Konzertkalender) und weitere Veranstaltungen im Zuge des Jubiläums zu finden (s. [www.carus-verlag.com/nl0114\\_homilius2014.html](http://www.carus-verlag.com/nl0114_homilius2014.html)).

In der Musikbibliothek des Zentrums für Kirchenmusik kann man vor allem vokales Aufführungsmaterial, wie das *Weihnachtsoratorium*, eine Chorsammlung (*Motetten und Choräle*), einzelne Motetten sowie Kantaten ausleihen (s. [www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek/bestandslisten.html](http://www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek/bestandslisten.html)).

.....

### **Hinweis auf Notenausgaben, Einspielungen und Literatur (Auswahl)**

#### **Noten:**

**Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu.** Weihnachtsoratorium (HoWV I.1) für Solo SATB, 4st.gem. Chor und Orchester. Hrsg. von Uwe Wolf. Carus-Verlag 2007 (CV 37.105)

**Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.** Passions-Kantate (HoWV I.2) für Solo SATB, 4st.gem. Chor und Orchester. Hrsg. von Uwe Wolf. Carus-Verlag 2007. (CV 37.104)

**Sämtliche Choralvorspiele.** Werkausgabe hrsg. von Ellen Exner und Uwe Wolf. Carus-Verlag 2009 (CV 37.106)

**Sämtliche Motetten.** Gesamtausgabe der Motetten für gemischten Chor a cappella. Neue und erweiterte Ausgabe 2014. Hrsg. von Uwe Wolf. Carus-Verlag 2014 (CV 37.101)

#### **CDs:**

**Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.** Passionskantate (HoWV I.2). Welterstein-spielung von den Basler Madrigalisten

und der Neuen Düsseldorfer Hofmusik unter der Leitung von Fritz Näf. Carus-Verlag 2007 (CV 83.262)

**Habe deine Lust an dem Herrn.** Motetten II. Sirventes Berlin unter der Leitung von Stefan Schuck. Carus-Verlag 2014 (CV 83.266)

**Johannespassion** (HoWV I.4). Welterstein-spielung vom Dresdner Kreuzchor und dem Dresdner Barockorchester unter der Leitung von Roderich Kreile. Carus-Verlag 2007 (CV 83.261)

**Markuspassion** (HoWV I.10). Welterstein-spielung von den Basler Madrigalisten unter der Leitung von Fritz Näf. Carus-Verlag 2013 (CV 83.260)

**Musik an der Dresdner Frauenkirche.** Jubiläumsedition. Interpreten sind u. a. der Dresdner Kreuzchor (Roderich Kreile) und das Sächsische Vocalensemble (Ludwig Güttler). Carus-Verlag 2014 (CV 83.268)

**Orgelwerke.** Ausgewählte Choräle und Trio G-Dur (HoWV IX,1), eingespielt von Georges Guillart auf den Orgeln Notre-Dame-des-Blancs-Manteaux und Saint-Augustin de Bordeaux. Arion 1998 (ARN 68328)

**Sehet, welch eine Liebe.** Motetten (Auswahl von 17 Motetten). Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Carus-Verlag 2004 (CV 83.210)

**Warum toben die Heiden.** Fünf Kantaten von Advent bis Epiphanyas. Handel's Company Choir und Handel's Company unter der Leitung von Rainer Johannes Homburg. Carus-Verlag 2014 (CV 83.267)

#### **Bücher:**

**John, Hans:** Der Dresdner Kreuzkantor und Bach-Schüler Gottfried August Homilius. Ein Beitrag zur Musikgeschichte Dresdens im 18. Jahrhundert. Tutzing 1980

**Wolf, Uwe:** Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe). Stuttgart 2013

# Von Personen

## Klaus Hofmann verstorben

Klaus Hofmann, bis 1995 Kantor-Katechet in Königsee, ist am 25. März verstorben.

Er wurde am 04. 06. 1930 in Meura geboren. Im Jahr 1934 zog die Familie nach Schwarza. Hier verbrachte er auch seine Kindheit und Schulzeit. Nach Abschluss der Schule erlernte er zunächst den Beruf des Zimmermanns. Seit 1947 sang er im Oratorienchor in Rudolstadt mit und wurde durch Kantor Lehmann motiviert, den Zimmermannsberuf aufzugeben und Kirchenmusik zu studieren.

So begann er 1951 das Studium an der Thüringer Kirchenmusikschule auf dem Hainstein in Eisenach. Dort wurde er zum B-Kantor-Katecheten ausgebildet. Seine ersten Berufserfahrungen machte er 1955 - 1956 in Breitungen/Werra. Nach seiner Heirat mit Erika geb. Elbel im Sommer 1956 war er in den Kirchgemeinden Ronneburg und (ab 1961) Eisfeld tätig.

Im Sommer 1972 übernahm er die Stelle in Königsee, wo er bis zu seinem Ruhestand 1995 und auch darüber hinaus sehr aktiv gewesen ist. In Königsee hatte er ein sehr reiches Tätigkeitsfeld. Im Bereich der Kirchenmusik widmete er sich der Arbeit mit dem Kirchenchor, gründete einen überregionalen Singkreis aus interessierten Sängern der Umgebung, organisierte und leitete als Fachberater der Superintendentur Königsee die Kirchenchortreffen in der Region. Daneben leitete er einen Frauenchor und einen Männerchor in der Umgebung.

Schon 1974 begann er mit der Bläserarbeit und gründete den Posaunenchor, der in diesem Jahr – leider nun ohne seinen Gründer – das 40-jährige Jubiläum feiern

wird. Auch den Allendorfer Posaunenchor leitete er einige Jahre.

In den Sommerferien veranstaltete er Rüstzeiten mit den Kindern der Flötengruppe, ebenso auch Bläserfahrten in verschiedene Gemeinden. Dabei konnten sie nach fleißigem Üben „Geistliche Musiken“ gestalten.

Neben seinen vielen musikalischen Initiativen war er auch als Katechet sehr engagiert. Viele Kinder wurden von ihm an die christliche Botschaft herangeführt. Für die älteren Gemeindeglieder rief er den „Altenkreis“ ins Leben. Den älteren Menschen half er so aus ihrer Einsamkeit heraus, und sie konnten in der Gemeinschaft eine gute Zeit erleben. Bis zuletzt war er bereit, hier selbst noch Vertretungsdienste zu übernehmen.

Auch im Gemeindegemeinderat brachte er seine Erfahrungen und auch seine Kraft und Zeit gern zum Wohl seiner Gemeinde ein.

Am 25. März 2014 verstarb Klaus Hofmann, nachdem er längere Zeit mit gesundheitlichen Einschränkungen leben musste.

Zusammen mit seiner großen Familie nahm eine zahlreiche Trauergemeinde Abschied von ihm. „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ – sein Lieblingslied – wurde auch bei dem Abschiedsgottesdienst in der Stadtkirche „Zum Lobe Gottes“ in Königsee gesungen.

*Barbara Günther*

*Kantorin Barbara Günther lebt im Ruhestand in Königsee und war dort Vorgängerin (bis 1972) und Nachfolgerin (ab 1995) von Klaus Hofmann.*

## Kurz berichtet

### Die Geschichte von Jona und der Stadt Ninive in neuer Vertonung

„Der ganze Fisch war voll Gesang“, als Jona „in des Bauches Nacht ein schönes Lied sich ausgedacht ...“.

KMD Martin Meier (Jena) hat zu den bekannten und beliebten Versen von Klaus-Peter Hertzsch etwa zwanzig ebenso schlichte und schöne Melodien komponiert, die den Inhalt der biblischen Erzählung motivmäßig erfassen und verdichten. Die Uraufführung des szenischen Singspiels bzw. Kindermusicals fand am 8. März 2014 mit Kindern des Kinder- und Jugendchores der Stadtkirche im Jenaer Gemeindehaus „Simon Petrus“ statt.

Schon der Anfang glich einem akustischen Bühnenbild. Wir konnten *hören*, wie bezaubernd schön die Stadt Ninive gewesen sein muss. Die Kinder sangen größtenteils auswendig, rezitierten fabelhaft und spielten mit ansteckender Begeisterung. Begleitet wurden sie von fünf Instrumenten, welche die jeweilige Stimmungslage

trefflich charakterisierten – von himmelhoch-flötend über Sturm vom Klavier bis cello-tieftraurig, gespielt von motivierten Musikern. Einfache, farbenfrohe Requisiten erzeugten allgemeine Heiterkeit (z. B. der Wurm, der sich im knallroten Schlafsack über den Fußboden wand, um den grünen Rizinus zu stechen).

Wer bei der Aufführung wohl mehr Freude hatte: die Kinder, die Instrumentalisten, der anwesende Dichter oder der Dirigent und Komponist? Die zahlreichen Zuhörer jedenfalls waren hochgestimmt und bedankten sich mit einem langen und herzlichen Applaus.

*Gudrun Fischer*

Das Aufführungsmaterial kann in der Notenbibliothek des Zentrums für Kirchenmusik ausgeliehen werden.



Foto: Torsten Antrack

## Bachs „Matthäus-Passion“ in drei Aufführungen mit drei Kantoreien – ein Erfahrungsbericht

Die Kantorei Zeitz führt in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit der Altenburger Kantorei große Konzerte durch. Diese Zusammenarbeit hat eine lange Tradition und ist unter den Kantoren Glöckner, Dieltl, Börngen und Drafehnh gewachsen. Somit suchten die Kantorei Zeitz unter ihrem neuen Leiter Kantor Clemens Bosselmann und Philipp Göbel als Altenburger Kantor und Nachfolger von Jan-Martin Drafehnh für 2014 ein neues gemeinsames Projekt. Bald stand die Idee im Raum, sich der Erarbeitung der „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach zu stellen und die gemeinsame Aufführung zu wagen. Angesichts des Schwierigkeitsgrades und der Größe des Werkes war es von großem Vorteil, dass auch die Naumburger Domkantorei unter der Leitung von Domkantor KMD Jan-Martin Drafehnh mit in das Projekt einstieg.

Durch die Beteiligung dreier Chöre ergab sich jedoch dann eine gewisse Problematik in der Aufteilung, welcher Chor welche Stücke und Partien proben sollte. Bei nur zwei Chören hätte man ja einfach, der Doppelchörigkeit folgend, jeweils Chorus I und Chorus II besetzen und dies dann in gemeinsamen Proben zusammensetzen können. Das Problem war relativ schnell gelöst, da es in Naumburg bereits einen sehr etablierten und in Zeitz einen neuen Kammerchor gibt, die den Part des Chorus II übernehmen konnten. Die Kantoreien Altenburg und Zeitz sowie der Naumburger Domchor konzentrierten sich auf die Erarbeitung von Chorus I. Das entstehende zahlenmäßige Ungleichgewicht zwischen dem ersten und zweiten Chor, so hofften die drei Chorleiter, würde durch die größere Versiertheit der Kammerchöre ausgegli-

chen. Diese Hoffnung hat sich dann auch nach einhelliger Einschätzung erfüllt. Für die kontinuierliche wöchentliche Probenarbeit war damit alles geklärt. So begannen die langfristigen Proben bereits im Herbst 2013.

Eine Vielzahl weiterer organisatorischer Fragen wie die Logistik, die Raumfrage, die Frage nach einem Orchester für alle Aufführungen oder verschiedenen Orchestern, die Besetzung der Solisten, die Stimmung (barock oder modern), gemeinsamer Probenmodus, Fragen im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Ausgaben (Peters, Bärenreiter, Carus, alte/neue Bachausgabe), Triller und Vorhalte, Werbung usw. waren aber noch zu klären und erwiesen sich teilweise als durchaus schwierig zu lösen.

In einem intensiven Diskussionsprozess, der mehrere vorbereitende Treffen im Vorfeld der eigentlichen Probenarbeit nötig machte, war dann schnell klar, dass jeder Kollege ein anderes Orchester und eigene Solisten haben würde. Gründe hierfür waren, neben der zum Teil langjährigen Zusammenarbeit mit bestimmten Orchestern, vor allem auch die unterschiedlichen Vorstellungen über die Interpretation.

Die Entscheidung über den jeweiligen Aufführungsort traf jeder Kollege selbst. So musste in den drei Städten jeweils eine Kirche bzw. ein Raum für etwa 160 Chorsänger, dazu für den Kinderchor der Sopranos in-ripieno-Stimme, das Orchester und natürlich das Publikum vorhanden sein.

Drei gemeinsame Probensamstage von jeweils fünf Stunden Dauer wurden im Abstand von jeweils 14 Tagen vereinbart, beginnend 6 Wochen vor der 1. Aufführung.



Fotos: Naumburger Domkantorei

Gemeinsame Probe der Kantoreien in Alt-Tröglitz

Diese waren besonders wichtig, damit nicht erst in der Generalprobe der „doppelchörige Effekt“ erlebbar wurde. In den regelmäßigen wöchentlichen Proben repetierten die drei Kantoreien dazwischen verschiedene Stücke der Passion, die jeweils nach intensiven Nachbesprechungen der Gesamtproben mit einem Probenplan von den drei Chorleitern festgelegt wurden. Dabei war besonders beeindruckend zu beobachten, mit welcher Dynamik sich das Werk von Gesamtprobe zu Gesamtprobe entwickelte. Das Problem der deutlich geringeren Anzahl von Männerstimmen wurde durch die Kooperation teilweise gelöst. Allerdings mussten für die Konzerte noch zwei Choraushilfen im Tenor verpflichtet werden.

Interpretatorisch einigten sich die drei Kantoren darauf, aus dem Umstand der unterschiedlichen Interpretationsansätze, der unterschiedlichen Vorstellungen über Tempi, Agogik und Textartikulation eine Tugend zu machen und die Chöre darauf einzuschwören, wirklich kontinuierlich zum Dirigenten zu schauen. Damit war ein gewisser Unsicherheitsfaktor „vorprogrammiert“, der aber in puncto Konzentration

den Chören ein hohes Maß an Aufmerksamkeit abverlangte und dem ganzen Projekt noch einen zusätzlichen Reiz gab.

Die erste Aufführung erfolgte am Freitag, dem 11. April im Kulturhaus Hyzet in Alt-Tröglitz bei Zeitz unter der Leitung von Clemens Bosselmann mit dem Reussischen Kammerorchester Gera. Die zweite Aufführung am Palmsonntag in der Naumburger Marienkirche am Dom mit dem Barockorchester „Musici d' Numburg“ leitete Jan-Martin Drafeh. Die dritte Aufführung



Die Kantoren Clemens Bosselmann, Jan-Martin Drafeh, Philipp Göbel (v.l.n.r.)

erfolgte dann am Karfreitag in der Brüderrkirche Altenburg unter der Stabführung von Philipp Göbel. Hier spielte das Neue Leipziger Barockorchester auf modernen Instrumenten. Alle drei Konzerte waren hervorragend besucht.

Rückblickend kann man sagen, dass das Konzertprojekt sehr erfolgreich war, was nicht zuletzt dem professionellen und kollegialen Umgang der drei Kantoren und der guten und umfassenden Vorbereitung zu danken ist. Außerdem war das Mitdenken vieler Chorsänger und der Wunsch, nicht nur bei sich zu Hause ein gutes Konzert zu gestalten, eine weitere Erfolgsquelle. Neben seinen auch sonst zuverlässigen Tippgebern, die man im Chor immer hat, ist es ein großer Vorteil, zu dritt zu denken. So

lässt sich wirklich fast jede Situation vorausehen und vorab durchspielen. Unter diesen Voraussetzungen ist ein solches Projekt empfehlenswert, auch wenn der logistische Aufwand in der Vorbereitung und in der Durchführung erheblich ist. Besonders für mittelgroße Kantoreien, die sich ein solches Werk aufgrund ihrer Besetzung alleine nicht zutrauen, ergibt sich so die Möglichkeit, auch groß besetzte chorsinfonische Werke aufzuführen und sogar mehrfach unter verschiedenen Rahmenbedingungen zu erleben.

*Clemens Bosselmann  
Jan-Martin Drafehn  
im Namen von Philipp Göbel  
und der drei beteiligten Kantoreien*

## In Bachs Fußstapfen: Junge Organisten überzeugten das Publikum in Sangerhausen

Drei Antworten hat **Johannes Krahl** aus Dobranitz bei Bautzen für seine Zukunft parat: „Ich werde in zehn Jahren immer noch gern Orgel spielen. Ich werde Organist sein. Ich werde weltweit konzertierender Kirchenmusiker sein.“ Eine Station dazu war der Wettbewerb „in Bachs Fußstapfen“, der am 1. Juni als Abschlusskonzert des 2. Südharzer Orgelfestivals in Sangerhausen stattfand.

Mit 14 Jahren ist Johannes Krahl drei Jahre jünger als Johann Sebastian Bach, als dieser sich 1702 an der Sankt-Jacobi-Kirche zu Sangerhausen um die Organisten-Stelle bewarb. Der Wettbewerb soll zum einen daran erinnern und zum anderen junge Orgelspieler zusammenführen.

Insgesamt sechs junge Orgelspieler bewarben sich um den Förderpreis der Sparkasse Mansfeld-Südharz in Höhe von 500 Euro. Für Johannes Krahl war es der zweite Anlauf, die begehrte Plakette zu erhalten. Freudestrahlend nahm er sie am Sonntagabend aus den Händen der Initiatorin des Wettbewerbs, Kirchenmusikdirektorin Martina Pohl, entgegen. Der zweite Preis in Höhe von 300 Euro ging an den 18-jährigen **Jan Pavel Przegendza** von der Musikschule Zabrze; der Förderverein der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz ermöglichte dem jungen Organisten die Wettbewerbsteilnahme aus der Sangerhäuser Partnerstadt. Er überzeugte unter anderem mit Bachs *Präludium und Fuge C-Dur BWV 547* sowie



Foto: Steffi Rohland

Die Preisträger: Jan Arvid Prée, Johannes Krahl und Jan Pavel Przegendza

dem Werk *Toccata Festiva* des zeitgenössischen polnischen Komponisten Marian Sawa. **Jan Arvid Prée** aus Dresden konnte sich über den 3. Preis und 200 Euro freuen. Der Kruzianer, der von Kreuzorganist Holger Gehring unterrichtet wird, überzeugte die Jury unter anderem mit dem *Magnificat* aus der 2. Suite D-Dur des französischen Komponisten J. F. Dandrieu.

Jurymitglied Indre Lange aus Berga, die bereits die Preisgelder für den zweiten und dritten Preis gestiftet hatte, spendierte kurzentschlossen noch drei Motivationspreise in Höhe von jeweils 50 Euro. Darüber konnte sich **Sarah Hartkopf** aus Bennungen freuen. Sie kennt die Hildebrandt-Organ an Sankt Jacobi nicht nur vom letzten Wettbewerb vor zwei Jahren. Seit drei Jahren erhält sie hier durch Martina Pohl Unterricht. Ihre Motivation ist es, zukünftig Gottesdienste musikalisch zu begleiten und die Organisten auf den Dörfern der Region zu unterstützen. Dieses Ziel hat die 16-jährige **Anna Dohrmann** aus Müssen bei Hamburg bereits erreicht. Sie absolviert einen C-Kurs, um als nebenamtliche Organistin tätig zu sein. „Ihren ersten Gottesdienst hatte sie Heiligabend in voller Kirche mu-

sikalisch begleitet“, berichtete Martina Pohl. Als jüngster Wettbewerbsteilnehmer heimste **Vinzenz Homuth** aus Ulrichstein/Vogelsbergkreis in Hessen viel Lob ein. Der erst Zehnjährige nimmt seit zwei Jahren Orgelunterricht. Obwohl er kaum von der Organistenbank zum Pedal reicht, setzte er dieses bei Bachs *Toccata und Fuge in d-moll* mit turnerischer Geschicklichkeit ein. Wie alle Teilnehmer ist er von der Vielfältigkeit der Orgelmusik fasziniert.

Außer dem Wettbewerb gab es für die Teilnehmer ein zweitägiges Seminar mit David Franke, Organist an der Hildebrandt-Organ an Sankt Wenzel in Naumburg. Hilfreiche Tipps gab es auch von Jury-Mitglied Stefano Molardi aus Cremona (Italien).

Obwohl die diesjährigen Preisträger von weiteren Wettbewerbsteilnahmen ausgeschlossen sind, sprach Martina Pohl schon eine Einladung für ein kommendes Konzert im Rahmen des Südharzer Orgelfestivals aus. „Vielleicht kommt ihr einmal als Bachpreisträger wieder oder gebt selbst ein Seminar für junge Organisten“, ist ihr großer Wunsch.

Steffi Rohland

## Clown Fietze besucht die Orgel

Warum besucht ein Clown eine Orgel? Ganz klar: Er möchte die Orgel hören und erfahren, wie sie funktioniert. Er geht zu einer Orgelführung, aber er erwischt einen völlig falschen Platz und sorgt damit für einige Verwirrung. Dann aber gibt Gabi Damm ihm einen Platz, wo er die Königin der Instrumente gut sehen und hören kann. Der Clown hat lustige Einfälle, stellt viele Fragen und hilft den Kindern und allen, die mitgekommen sind, die Orgel kennenzulernen.

Fietze kennt auch tolle Lieder, bei denen alle mitsingen können – begleitet von der Orgel. Wie das mit dem aufmerksamen Zuhören funktioniert, weiß der Clown ebenfalls zu erklären. Zum Schluss darf Fietze sogar selbst vier Töne auf der Orgel spielen. Das ist ein Name ...

Die Premiere dieser etwa einstündigen Orgelführung für Kinder (im Alter von etwa 4 bis 7 Jahren) und ihre Eltern, Großeltern, Urgroßeltern war am 17. Mai in der Dreifaltigkeitskirche Holzhausen (Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau) zu erleben.

Es spielten: Clown Fietze alias Katharina Kohl (Erfurt) und Gabi Damm (Holzhausen). Gern kommen beide mit ihrer Orgelführung auch in andere Gemeinden.

Kontakt: Gabriele Damm  
Tel. (03628) 66 16 19  
E-Mail: [m.g.damm@gmx.de](mailto:m.g.damm@gmx.de)



## Digitalorgel zu verkaufen

Aufgrund der abgeschlossenen Restaurierung der Pfeifenorgel ist eine Digitalorgel „Benedikt“ B 220, die als Interimsinstrument Verwendung fand, zu verkaufen.

Das Instrument hat 20 Register für 2 Manuale (Tonumfang C – c4) und Pedal (Tonumfang C – f1). Die Manualklavaturen haben Echtholzbelag und lassen sich gut spielen. Das Pedalklavier ist aus Eichenholz.

Neben den klingenden Registern gibt es einen 8-fachen Setzer und eine Stimm- und Transponiervorrichtung. Zur Orgel gehören vier große Lautsprecherboxen (12“), die Abstrahlung erfolgt im 4-Kanal-Sound.

Interessenten wenden sich bitte an die Evangelische Kirchengemeinde Gemeindebüro der Markusgemeinde Heinrich-Zille-Str. 4  
39 110 Magdeburg  
E-Mail: [evk-diesdorf@t-online.de](mailto:evk-diesdorf@t-online.de)

# Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstag und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

## Geburtstag

Waltraud Roth	90.	(18.06.)
Annemarie Denner	80.	(30.04.)
Carl-Gustav Naumann	80.	(18.06.)
Christel Böhme	75.	(29.03.)
Gottfried Steffen	75.	(18.05.)
Klaus-Jürgen Teutschbein	70.	(24.03.)
Roland Theuring	70.	(05.04.)
Hartmut Barcal	70.	(12.04.)
Christine Michaelis	60.	(21.04.)
Thomas Leich	60.	(22.04.)
Hartmut Siebmans	50.	(24.05.)

## Organistenjubiläum

Manfred Sperlich (Sundhausen)	60 Jahre
Siegfried Sperlich (Sundhausen)	60 Jahre

## Posaunenchorjubiläum

Heberndorf	55 Jahre	(27.04.)
Arzberg	15 Jahre	(27.04.)
Leitzkau	65 Jahre	(10.05.)
Göpfersdorf	30 Jahre	(11.05.)
Künsdorf	50 Jahre	(18.05.)
Halle-Trotha	65 Jahre	(25.05.)
Friedrichroda	45 Jahre	(25.05.)
Neuhaus/Rwg.	80 Jahre	(22.06.)

## Bläserjubiläum

**10 Jahre:** Robbin Brendel (Künsdorf), Susanne Dietzel (Heberndorf), Dana Jahn (Mühlberg), Thorben Siepmann (Schkeuditz), Elke Zuch, Eberhard Stötzer (Friedrichroda)

**20 Jahre:** Jens Dittmar, Eberhard Dittmar, Bertholdt Schnappauf (Heberndorf), Frank Dunkel (Schkeuditz), Andreas Krauße,

Veronika Lemke (Friedrichroda), Stefanie Kuhn, Susann Weber (Leitzkau), Claudia Müller (Kreuzkirche Weimar)

**30 Jahre:** Matthias Brendel, Heiko Schmidt, Sieghard Schmidt, Rainer Wachter (Künsdorf), Helmut Katte, Stephan Scheidemann (Friedrichroda), Stefan Krieg, Matthias Plewnia (Heberndorf), Gerd Pfeiffer, Matthias Weber (Leitzkau), Christoph Schilling (Schkeuditz)

**40 Jahre:** Martin Arnold, Christine Heinrich, Gertraud Karge, Helmut Wohlrab (Leitzkau), Hella Boelter (Friedrichroda), Sigrid Bruns, Elisabeth Marquardt (Schkeuditz), Ulrich Miltzer, Volkmar Müller (Künsdorf), Karl-Michael Schmidt (Nordgermersleben), Steffen Schnappauf (Heberndorf)

**50 Jahre:** Christfried Boelter (Friedrichroda), Wolfgang Degling, Reinhard Miltzer, Eberhard Wachter (Künsdorf), Dorothea Hegner (Mielesdorf), Gerhard Reussner (Weida), Karl-Heinz Schleinig (Leitzkau), Dieter Schlütter (Zella-Mehlis), Thomas Stein (Heberndorf), Uta Köppel, Klaus Pagel (Kreuzkirche Weimar)

**60 Jahre:** Harry Herzog (Heberndorf), Alois Neumeister (Neustadt/Orla), Gerhard Pfeiffer (Leitzkau)

.....

## Auflösung des Rätsels in Heft 1/2014:

E	R	T	S	V	O	D	A	V	E	I	A
V	E	F	S	K	T	S	D	S	V	I	M
A	B	H	A	N	N	A	H	U	R	M	O
L	E	D	E	R	D	R	O	A	F	W	S
L	K	S	J	N	S	A	M	D	D	G	U
O	K	E	I	R	Q	H	L	S	G	H	E
M	A	R	T	H	A	I	F	R	U	T	H
D	F	J	K	L	I	Z	R	E	O	L	P
F	L	Y	D	I	A	F	S	H	F	J	R
T	Z	U	T	D	S	A	B	T	C	D	E
P	O	N	M	L	K	J	I	S	H	G	F
H	T	E	B	A	S	I	L	E	Q	R	S

# Aus dem Posaunenwerk

## EPiD-Ratstagung

Am 21. und 22. März 2014 tagte der Posaunenrat des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland (EPiD) in Dortmund.

Den Höhepunkt der Tage gab es schon vor Beginn der eigentlichen Ratstagung in der Dortmunder St. Marienkirche. In einer feierlichen Präsentation übergab Ministerialdirektor Dr. Kurt Bley dem leitenden Obmann des EPiD Bernhard Silaschi symbolisch das Sonderpostwertzeichen „Evangelische Posaunenchor“. Es bleibt zu hoffen, dass diese Briefmarke nun auch als graphischer Botschafter für unseren Dienst am Psalm 150 rege um die Welt geht, was bei einer Auflage von ca. 7,7 Millionen durchaus realistisch ist. Dieser Festakt bildete zugleich den Auftakt der Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum der Gründung des EPiD in diesem Jahr.

Die Tagesordnung der Ratstagung hatte drei Schwerpunkte:

1. Die Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum 2017
2. die Vorbereitungen für den Deutschen Evangelischen Posaunentag (DEPT) 2016 in Dresden und
3. die ausstehende Wahl zum 1. Vorsitzenden des EPiD.

Die Feierlichkeiten zum großen Jubiläum sind für den Zeitraum vom 24. bis 28. Mai 2017 geplant. Sie beschäftigen natürlich auch die Bläserinnen und Bläser der Posaunenchor. Der Posaunenrat des EPiD informierte sich über den Stand der Vorbereitungen auf dieses Großereignis von weltweiter Bedeutung. Neben den Großveranstaltungen in Berlin (DEKT) und Wittenberg (Weltausstellung, Konfi- und Jugend-

camp, Abschlussfeier) beschäftigen uns als Werk vor allem auch die Mantelkirchentage auf dem Weg in Leipzig, Magdeburg, Halle, Dessau, Erfurt und Weimar/Jena. Hier gilt es, rechtzeitig mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen, damit die musikalische Gestaltung der Veranstaltungen in gutem Einvernehmen aller Beteiligten gelingen kann. Für uns Bläserinnen und Bläser wird es in Leipzig ein eigenes Zentrum geben, bei dem auch unsere beiden Landesposaunenwarte engagiert sein werden. Eine gute Übersicht über die Planungen bekommt man auf den Internetseiten des Kirchentags:

<http://www.kirchentag.de/reformationsjubilaem-2017.html>

Landesposaunenwart Jörg Michael Schlegel lud uns nach Dresden zum DEPT 2016 ein. Vom 3.-5. Juni trifft sich Deutschlands Blärschar an der Elbe. Schon jetzt gibt es die Flyer und die neuesten Informationen unter [www.DEPT2016.de](http://www.DEPT2016.de). Der DEPT 2016 wird auch für unseren Landesjugendposaunenchor ein erster großer Höhepunkt.

Auf der Tagesordnung stand auch die Wahl eines neuen Vorsitzenden des EPiD, der rechtlich ja als Verein organisiert ist. Bereits im letzten Jahr sollte ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Doch konnte leider kein geeigneter Kandidat für dieses wichtige Amt gefunden werden. Auch auf der diesjährigen Okuli-Tagung konnte keine Wahl stattfinden, da die Gespräche mit möglichen Kandidaten bis zur Tagung noch nicht abgeschlossen waren. So wird unser Obmann, Pfr. Stephan Eichner als 2. Vorsitzender des EPiD gemeinsam mit LPW Ulrich Dieckmann noch bis zur Tagung 2015 die Leitung des Vereins wahrnehmen.

## Zum 70. Geburtstag von Roland Theuring

Da sieht man es mal an einem lebendigen Beispiel, dass Musik jung hält! Würde man es nicht wissen oder stünde es nicht auf seinem Autokennzeichen, hätte keiner Roland Theuring auf 70 Jahre geschätzt. Eine große Gratulantschar kam am 5. April nach Loburg. Ca. 40 Bläser aus nah und fern trafen sich, um ihm zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Geleitet wurde der bunt gemischte Posaunenchor von KMD Matthias Schmeiß. Bekannte Lieder aus dem EG umrundeten die Glückwünsche von LPW Frank Plewka und Obmann Pfarrer Stephan Eichner. Keiner kannte die Lieder wohl besser als Roland Theuring selbst.

Roland Theuring, LPW i. R. ist noch immer sehr aktiv. Zu sehr liegt ihm die Musik im Blut, als dass er von ihr lassen könnte. Ob Orgelspiel, Posaunenchor oder Flötengruppe, komponieren, arrangieren und und und, überall ist er zu finden. Wir können also guter Hoffnung sein, dass wir auch zu seinem 100. Geburtstag uns noch treffen werden, denn nicht die Jahre lassen uns altern, sondern die Untätigkeit.

## Bläsertag beim Sachsen-Anhalt-Tag

Für Kurzentschlossene besteht noch die Möglichkeit der Nachmeldung zum Bläsertag beim Sachsen-Anhalt-Tag. Dieser findet **am 19. Juli 2014 in Wernigerode** statt.

Ablauf:

**10.00-12.00 Uhr:** Workshop in der Aula der Diesterwegschule (Blasetechnik in den Instrumentengruppen, Erarbeitung der Stücke für die Bläsermusik)

**13.00-13.30 Uhr:** Blasen von Türmen, Balkonen und vor dem historischen Rathaus (Einteilung der Gruppen erfolgt nach der Anmeldung)

**15.00-16.00 Uhr:** Bläsermusik auf der Kirchenbühne am Neumarkt

Darüber hinaus sind vor allem die Posaunenchöre aus der Region gebeten, sich am **Eröffnungsgottesdienst (Freitag, 18.7., 15.00-16.30 Uhr,** Kirchenbühne am Neumarkt) und am **Abschlussgottesdienst (Sonntag, 20.7., 9.00-10.00 Uhr,** Kirchenbühne am Neumarkt) zu beteiligen. Zur Vorbereitung laden wir am Mittwoch, dem 25. Juni 2014, 19.30 Uhr, zu einer Probe im Luther-Saal der Johanniskirche (Pfarrstr. 24, Parken im Kirchhof über Grüne Straße) in Wernigerode ein. Weitere Informationen auf der Homepage [www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de) oder bei LPW Matthias Schmeiß.



Foto: Bärbel Grimm

## Vormittagsbläsergruppe

Ab September bietet das Posaunenwerk eine Vormittagsbläsergruppe an. Sie ist ein offenes Angebot für alle, die sich vormittags Zeit nehmen können und gerne gemeinsam musizieren: Hausfrauen, Schichtarbeiter, Senioren, Studenten ... An jedem ersten Donnerstag im Monat wird von 10 bis 12 Uhr in das Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1 in Erfurt eingeladen. Die Leitung der Pro-

ben übernimmt LPW Matthias Schmeiß. Ein erster Termin ist der **4. September 2014**.

Die Vormittagsbläsergruppe ist als Treffpunkt gedacht, um miteinander zu musizieren, dabei Neues auszuprobieren und Bekanntes zu wiederholen, aber auch zum Informationsaustausch. Sie ist keine feste Posaunenchorgruppe, sondern ein offenes Angebot, bei dem man einmalig, hin und wieder oder regelmäßig teilnehmen kann.

Herzliche Einladung!

## Aus dem Kirchenmusikerverband

### Einladung zur Mitgliedervollversammlung

Wie in den ZWISCHENTÖNEN 1/2014 bereits angekündigt, laden wir hiermit alle Mitglieder des Kirchenmusikerverbandes der EKM zur diesjährigen Vollversammlung herzlich ein für

**Freitag, den 19. September um 15 Uhr**  
in das  
Zentrum für Kirchenmusik,  
Meister-Eckehart-Straße 1 in 99084 Erfurt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Verbandsrates
2. Mitgliederentwicklung und Finanzen
3. inhaltliche Arbeit, weitere Termine
4. Antrag des Verbandsrates: Durchführung der Verbandsratswahl als Briefwahl
5. Vorstellung der Kandidaten für den Verbandsrat
6. Verschiedenes

Wir laden ausdrücklich auch alle Mitglieder im Ruhestand und die neben- und ehrenamtlichen Mitglieder ein, zur Vollversammlung nach Erfurt zu kommen.

Außerdem ermuntern wir nochmals, Kandidatinnen und Kandidaten für die Mitarbeit im Verbandsrat zu benennen oder sich selbst zu engagieren.

Nur wenn wir unsere Anliegen artikulieren, Ideen diskutieren und Entwicklungen im Gespräch reflektieren, können wir aktiv an der Gestaltung der Kirchenmusik in unserer Landeskirche mitwirken.

In diesem Sinn grüße ich Sie im Auftrag des Verbandsrates.

*Jan-Martin Drafehn*  
Vorsitzender

### Neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Verbandsmitglieder  
**Uwe Döschner** (Haldensleben)  
**Johanna Schulze** (Weimar)

# Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

## Stiftung Orgelklang unterstützt Orgelbaumaßnahmen

Auch in diesem Jahr erhalten wieder mehrere Kirchengemeinden unserer Landeskirche Unterstützung für ihre Orgelsanierung aus Mitteln der Stiftung Orgelklang. Es sind dies (in Klammern: Kirchenkreis):

- Biberschlag (Hildburghausen-Eisfeld)
- Gleina (Naumburg-Zeitz)
- Halle, Lutherkirche (Halle-Saalkreis)
- Ifta (Eisenach-Gerstungen)
- Leutenberg (Rudolstadt-Saalfeld)
- Linda b. Weida (Altenburger Land)
- Magdala (Jena)
- Mannichswalde (Altenburger Land)
- Mellenbach (Rudolstadt-Saalfeld)
- Osterburg (Stendal)
- Zimmritz (Eisenberg)

Auf der Internetseite der Stiftung sind Einzelheiten zu den Instrumenten abrufbar. Außerdem wird in der Serie „Orgel des Monats“ jeweils ein Orgelbauvorhaben genauer vorgestellt. Viermal im Jahr erscheint ein Faltblatt „Stiftung Orgelklang aktuell“, das auch auf der Internetseite heruntergeladen werden kann.

Die Stiftung unter dem Dach der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) wurde 2008 gegründet. Sie hat das Ziel, die Erhaltung und Wiederherstellung von historischen Orgeln in evangelischen Kirchengebäuden in Deutschland zu fördern.

Anträge auf Förderung können jeweils bis 30. Juni für das darauffolgende Jahr gestellt werden unter [www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de)

## Wieder lieferbar: Gesangbuch im Großdruck

Das Evangelische Gesangbuch im Großdruck (Ausgabe für die EKM/Thüringen) ist wieder lieferbar: für Gemeinden mit dem Aufdruck „Kirchliches Eigentum“ (ISBN 978-3-86160-205-7) und als Ausgabe für den privaten Käufer (ISBN 978-3-86160-206-4). Der Preis beträgt 22,00 €.

In normaler Schriftgröße ist von der Thüringer Ausgabe für Gemeinden nur noch die mit Harmoniebezeichnungen erhältlich (ISBN 978-3-86160-213-2), Preis: 18,50 €.

Bestellungen sind über den Buch- und Musikalienhandel oder direkt beim Wartburg-Verlag möglich.

[www.wartburgverlag.net](http://www.wartburgverlag.net)

## Stellenbesetzung

Die Kirchenmusikerstelle in Bleicherode ist ab Juni wieder besetzt: **Michael Martens** übernimmt hier den Dienst und ist neuer Kreiskantor für den Kirchenkreis Südharz.



### Gereimtes

Selbst in Seniorenchören hört man Stimmen, die betören, trällern wie die *Heidelerchen*. Das ist wahr, es ist kein Märchen!

*aus: Alwin Friedel: Die Menschen und das liebe Viech. edition fischer 2012*

# Stellenausschreibungen

*Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist abgedruckt werden.*

## **B-Kirchenmusikerstelle Magdeburg (50%)**

Im Kirchspiel Altstadt-Martin in Magdeburg wird zum 1. September 2014 die Stelle einer B-Kirchenmusikerin/ eines B-Kirchenmusikers ausgeschrieben. Das Arbeitsgebiet umfasst die Altstadt- und Martinsgemeinde in Magdeburg.

**Ausbildungsvoraussetzung:** Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/ B-Kirchenmusikerin.

**Arbeitsaufgaben:**

- Organistendienst in beiden Gemeinden
- Leitung des gemeinsamen Kirchenchores
- Musikalische Arbeit mit Kindern
- Gestaltung und Organisation von Konzerten
- Teilnahme an Mitarbeiterbesprechungen
- Teilnahme an Konventen der Kirchenmusiker des Kirchenkreises

**Wir bieten:**

- eine 20jährige Schusterorgel (2 Manuale) in der Wallonerkirche
- ein einmanualiges Positiv mit angehängtem Pedal im Kirchsaal der Altstadtgemeinde
- ein einmanualiges Positiv mit angehängtem Pedal der Fa. Böhm von 1986 in der Martinsgemeinde
- ein Dienstzimmer in der Altstadtgemeinde

- eine geräumige 3-Raumwohnung in der Martinsgemeinde - 2013 saniert
- Wir erwarten eine enge Bindung zur evangelischen Kirche.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte **bis zum 28.06.2014** (Datum des Poststempels) an:

Evangelisches Kirchspiel Altstadt-Martin  
Gemeindegemeinderats-Vorsitzender  
Herrn Hans Schoene  
Neustädter Straße 6  
39104 Magdeburg

Für Rückfragen steht der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Herr Hans Schoene, Tel. (0391) 5 34 46 13, E-Mail [alt.stadt@web.de](mailto:alt.stadt@web.de), zur Verfügung.

## **B-Kirchenmusikerstelle im Kirchspiel Loburg-Leitzkau (50%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Elbe-Fläming sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n B-Kirchenmusiker/in für das Kirchspiel Loburg-Leitzkau.

**Ausbildungsvoraussetzung:** Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/ B-Kirchenmusikerin.

**Arbeitsaufgaben:**

- eine rege, verkündigungsbezogene Chorarbeit mit der Kantorei in Loburg und dem Kirchenchor in Güterglück zur lebendigen Gestaltung der Gottesdienste

- die liturgisch künstlerische Einbeziehung der Orgeln in den verschiedenen Orten
- das Aufspüren und Fördern von musikalischem Nachwuchs für das vokale und instrumentale Musizieren
- Arbeit mit den beiden Posaunenchören in Loburg und Leitzkau
- die Gestaltung der jährlichen Konzertreihe "Loburger Orgelsommer" in Zusammenarbeit mit dem Orgelverein

Wir erwarten eine enge Bindung zur evangelischen Kirche.

Wir bieten Ihnen:

- 1 Kantorei in Loburg, 1 Kirchenchor in Güterglück und 2 voneinander unabhängige Posaunenchöre
- in Loburg eine restaurierte Barockorgel von 1705 (Andreas Kahrling) mit 2 Manualen/Pedal, 19 Register, mitteltönige Stimmung (a' ca. 490 Hz)
- in den Kirchen des Kirchspiels mehrere kleinere, teils sanierte und restaurierte Orgeln aus dem 18. und 19. Jahrhundert
- Orffsches Instrumentarium
- Unterstützung durch engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter sowie zwei moderne Gemeindehäuser mit je kleineren Begleitinstrumenten

Wir wünschen uns eine Kirchenmusikerin/ einen Kirchenmusiker, die/ der mit Liebe und Können auf die Gemeinden zugeht und die dort vorhandenen Gaben entfaltet, eigene Begabungen in die Gemeindegemeinschaft einbringt und diese Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht.

Die genaue Beschreibung der innerhalb des Stellenumfanges zu erledigenden Aufgaben erfolgt in Absprache mit dem/der künftigen Stelleninhaber/in. Für die Arbeit vor Ort ist ein PKW und Führerschein nötig.

Loburg ist eine Kleinstadt 30 km östlich von Magdeburg mit einer über 1000-jäh-

rigen Geschichte. Wichtige Einrichtungen für das tägliche Leben sind vorhanden, ebenso Kindergarten, Grundschule und Sekundarschule. Mit der Grundschule besteht eine gute Zusammenarbeit. In Zerbst (20 km entfernt) befindet sich eine Kreismusikschule. Der Gemeindegemeinderat ist bei der Wohnungssuche gern behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird **bis zum 01.07.2014** (Datum des Poststempels) erbeten an den

Evangelischen Kirchenkreis Elbe-Fläming  
Superintendentin Ute Mertens  
Oberstraße 72

39288 Burg

oder

*kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de.*

Auskünfte geben gerne:

Pfarrer Georg Struz, Tel. (03 92 45) 23 45,

E-Mail: *ev.pfarramt-Loburg@online.de*

Kreiskantorin Cornelia Frenkel, Tel.

(0 39 21) 72 66 47,

E-Mail: *cornelia.frenkel@gmail.com*

### **B-Kirchenmusikerstelle Ohrdruf/Luisenthal (100%)**

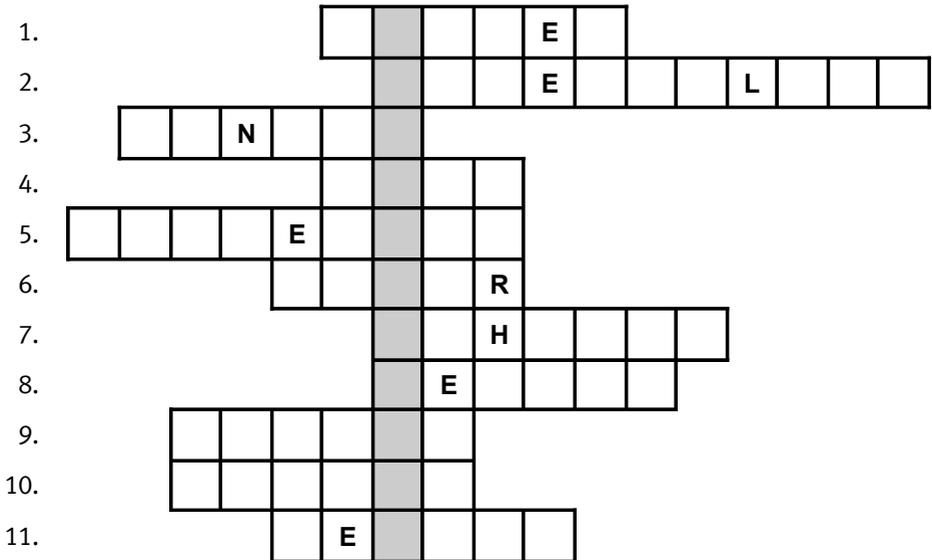
Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf sucht eine/n Kirchenmusiker/in zur baldmöglichen Wiederbesetzung einer hauptamtlichen Stelle (B-Stelle). Der Dienstbereich umfaßt die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Ohrdruf und Luisenthal sowie Hilfe bei der Planung und Durchführung von kirchenmusikalischen Veranstal-



# Ein Ferienrätsel

## Zweideutiges

Alle gesuchten Begriffe sind hier zugleich Zunamen von Komponisten. Und in den grauen Feldern ergibt sich senkrecht etwas, worauf sich die meisten von Ihnen jetzt freuen können.



Das ist gesucht (Umlaute werden als 1 Buchstabe geschrieben):

1. staatenbildendes Insekt
2. zermahlt sogar edle Blumen
3. Gütertausch mit zwei Punkten
4. fließendes Gewässer
5. Hansestadt in Niedersachsen
6. Holzfäller ohne Gewerbeschein
7. Klingendes für Schlittenfahrten und Narren
8. Campingfreund
9. Dienstkleidung vieler Mediziner
10. im Kollektorkorb besonders willkommen
11. deutscher Cousin

# Aus der Notenbibliothek

## Neuzugänge

### A) Chormusik

#### Liederbücher / Sammlungen

**Bach, Carl Philipp Emanuel: Gellerts geistliche Oden und Lieder mit Melodien** (Wq 194/195). Für Sopran oder Tenor und Basso continuo. Repr. der Ausgabe von 1758/1764. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.280**

**Motetten und Chöre von Carl Philipp Emanuel Bach und Gottfried August Homilius.** Für 3 und 4st.gem.Chor und Orgel ad lib. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.619**

**Rathgeber, Johann Valentin / Seyfert, Johann Caspar: Augsburger Tafelkonfekt.** Eine Auswahl für 1-3st.(gem.) Chor und Instrumente (Melodieinstr u./o. Tasteninstr). – 1 Partitur – **NLV 3.205**

#### Chormusik a cappella

**Engel, David Hermann: Festmotetten – Weihnachten.** Drei Motetten für 4st.gem. Chor a cappella: 1. Machet die Tore weit; 2. Ach, dass die Hilfe aus Zion käme; 3. Ein Kind ist uns geboren. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 05.508**

**Martin, Frank: Messe pour double choer a cappella.** – ca. 27' – 1 Part. – **NLV 16.268a**

**Mendelssohn Bartholdy, Felix: Der 22. Psalm „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“.** Für Solo SATB und 2 4st.gem. Chöre a cappella (op. 78,3 / MWV B 51). – 46 Partituren – **NLV 5.499**

**Pärt, Arvo: Collected choral works.** Für 4-8st.gem. Chor und Orgel ad lib. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.713**

**Rheinberger, Josef Gabriel: Warum toben die Heiden.** Motette für 4st.gem. Chor a cappella. – ca. 3' – 30 Part. – **NLV 5.044**

**Rheinberger, Josef Gabriel: Der Herr erhöre dich.** Motette nach dem 20. Psalm für 4st.gem. Chor a cappella. – 29 Partituren – **NLV 5.500**

**Schönherr, Christoph: Gospels im Chor.** Für Solo-St., 4st.gem. Chor und Bass. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.723**

**Seezen, Walter: Liturgisches Chorblatt.** Introitus, Halleluja und Gradualied für das ganze Kirchenjahr und besondere Tage für 3st.gem. Chor und Gemeinde. – je 1 Kopiervorlage – **NLV 7.714**

#### Chorwerke mit Instrument(en)

**Bach, Carl Philipp Emanuel: Klopstocks Morgengesang am Schöpfungsfeste** (BR-CPEB G 1, Wq 239). Für Solo SS, 4st.gem. Chor (SSTB), 2 Flöten, Streicher und Basso continuo. – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.285**

**Bach, Johann Christoph: Es erhob sich ein Streit.** Kantate für 2 5st.gem. Chöre, 4 Trompeten, Pauke, Streicher und Basso continuo. – ca. 9' – 161 Chorstimmen – **NLV 2.638**

**Bach, Johann Sebastian: Drei Choräle zur Trauung** (BWV 250–252). Für 4st.gem. Chor, Instrumente (2Hr, Instr colla parte [Ob Ob.d'am 2Vl Va]) und Basso continuo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 03.207**

**Briegel, Wolfgang Carl: Vier kleine Kantaten.** Für 4st.gem. Chor, Streicher und Basso continuo. – 1 Partitur, 40 Chorpartituren, 8 Instrumentalstimmen – **NLV 2.640**

**Brunckhorst, Arnold Melchior: Die Ostergeschichte nach dem Evangelisten Markus.** Kantate für Solo SATB, 4st.gem. Chor, Trompete, Streicher und Basso continuo. – ca. 30' – 2 Partituren, 12 Instrumentalstimmen – **NLV 3.077**

- Buxtehude, Dietrich** [?]: **Wie schön leuchtet der Morgenstern**. Choralfantasie für 5st.gem. Chor, Instrumente (Str) und Basso continuo. – ca. 10' – 2 Partituren, 48 Chorpartituren, 22 Instrumentalstimmen – **NLV 2.639**
- Cimarosa, Domenico**: **Magnificat**. Für vier Singstimmen und Orchester (2Ob Fg Tr Str Pk Org). – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.282**
- Gadsch, Herbert**: **Markus-Passion**. Für Solostimmen, 4st.gem. Chor und Orgel. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.717**
- Haydn, Joseph**: **Stabat mater** (Hob. XXbis). Für Solo SATB, 4st.gem. Chor, kleines (2Ob/Engl.Hr Str Org) oder großes Orchester (Fl 2Ob 2Kl 2Fg 2Hr 2Tr 3Pos Pk Str Org). – ca. 75' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.281**
- Hiller, Johann Adam**: **Jauchzet dem Herrn, alle Welt**. Psalm 100 für Solo SAT, 4st.gem. Chor, Orchester (2Fl 2Ob 2Tr Pk Vl solo Str) und Basso continuo. – ca. 15' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.286**
- Homilius, Gottfried August**: **Ergreifet die Psalter**. Kantate zum 1. Advent (HoWV II. 1). Für Solo ST, 2 4st.gem. Chöre und Orchester (3Tr Pk 2Ob 2Vl und Bc. – ca. 17' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.283**
- Homilius, Gottfried August**: **Erwachtet, ihr Christen** (HoWV II.57). Kantate zum Sonntag Oculi für Solo STB, 2 4st.gem. Chöre, Instrumente (2Ob Str) und Basso continuo. – ca. 14' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.287**
- Hummel, Johann Nepomuk**: **Messe in B** (op. 77). Für 4st.gem. Chor, Orchester (2Ob 2Fg 2Tr Pk Str o. 2Vl Va Org obl.) und Basso continuo. – ca. 35' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 04.284**
- Jones, Robert**: **Missa brevis in C**. Für 4st.gem. Chor und Orgel. – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.734**
- Mücksch, Andreas**: **Lydia - die Purpurhändlerin**. Musical für 1-4st.gem. (Jugend) Chor (SAAB), Solisten, Klavier, Bass, Schlagzeug und zwei Melodie-Instrumente. – ca. 70' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.736**
- Pachelbel, Johann**: **Kanon in D – „Lob und Preis sei Gott, dem Herren!“ / „Zwingt die Saiten in Cythara“**. Bearbeitung für 4st.gem. Chor, Streicher und Orgel von Martin Bartsch. – ca. 4' – 15 Partitur, 1 Instrumentalpartitur, 4 Instrumentalstimmen – **NLV 2.637**
- Reine Männersache 2**. 60 geistliche Stücke für 3-4st. Männerchor vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Hg. von Jürgen Fassbender u.a. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.618**
- Telemann, Georg Philipp**: **Gelobet sei der Herr** (TVWV 1 : 602/1216). Oratorium zum Johannistag für Solo SATB, 4st.gem. Chor und Orchester (3Fl Ob 4Hr Pk Str Bc). – ca. 70' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 3.206**
- Witting, Matthias**: **An den Früchten sollt ihr sie erkennen**. Motette No. 1 (Latin). Zur Konfirmation für 4st.gem. Chor, Woodwind, Piano & Percussion. – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.735**

#### Kinderchor

- Kremsler, Christa und Klaus**: **Elia und die Raben**. Mini-Musical für 1st. Kinderchor, Sprecher und Tasteninstrument oder Gitarre. – ca. 30' – 30 Liederhefte – **NLV 7.720**
- Mücksch, Andreas**: **Zündet Freudenfeuer an**. Krippensingspiel für Soli, Sprecher, 2st. Chor (SA), 2 Flöten, Bass, Klavier und Percussion. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur, 4 Instrumentalstimmen – **NLV 7.715**
- Weil du da bist - Kinder-Gotteslob**. Lieder für 1st. Kinderchor. Hg. Von Patrick Dehm u.a. - 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.635**

**B) Sologesang und Instrument(e)**

**Grahl, Kurt: Was Gott tut, das ist wohlgetan.** Kantate für hohe Stimme (S/T) und Tasteninstrument. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.721**

**C) Orgel**

**Bunk, Gerard: Choralimprovisationen.** Gesamtausgabe für Orgel. – 1 Exemplar – **NLV 5.505**

**English organ music of the 18<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> century.** – 1 Partitur – **NLV 9.639**

**Enjoy the organ 1, 2.** Eine Auswahl leicht spielbarer Stücke. Hg. von Karl-Peter Chilla. – je 1 Exemplar – **NLV 9.637 / 9.638**

**Graap, Lothar: Orgelbüchlein für Passion und Ostern.** Für Orgel solo. – 1 Exemplar – **NLV 7.716**

**Klassisches Album für Orgel vierhändig.** Werke von J. Haydn (Partita in F), W. A. Mozart (Andante B-Dur) und J. Chr. Rinck (Divertimento Nr. 2). Hg. von Wolfgang Andrae. – 1 Exemplar – **NLV 9.636**

**Zur Trauung.** Festliche Orgelmusik für Orgel solo. Hg. von Wolfgang Bretschneider. – 1 Exemplar – **NLV 09.634**

**D) Instrumentalmusik**

**Bach, Johann Sebastian: Konzert in d-Moll** (nach BWV 1060). Für Violine, Oboe oder zwei Violinen und Streichorchester. – ca. 14' – 1 Partitur, 15 Instrumentalstimmen – **NLV 13.1060a**

**Mendelssohn Bartholdy, Felix: Marcia funèbre** (op. 103). Zum Gedenken an Norbert Burgmüller. Für Blechbläserchor (6Hr PicTr 4Tr 5Pos B-Pos Tb) und Pauken ad lib. bearb. von Magdalene Schauß-Flake. – ca. 7' – 1 Partitur, 19 Instrumentalstimmen – **NLV 5.502**

**Schauß-Flake, Magdalene: Fanfare für Blechbläser.** Fanfare für 6 Trompeten, Horn, 5 Posaunen und Tuba. – ca. 3' – 1

Partitur, 13 Instrumentalstimmen – **NLV 7.719**

**Strauss, Richard: Bläserserenade Es-Dur** (op. 7). Für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 1 Kontrafagott und 4 Hörner. – ca. 10' – 13 Instrumentalstimmen – **NLV 5.501**

**Wendel, Dieter: Fanfare for brass.** Fanfare für 6 Trompeten, Horn, 4 Posaunen und Tuba. – ca. 4' – 1 Partitur, 12 Instrumentalstimmen – **NLV 7.718**

**E) Bücher**

**Brandt, Konrad: Einführung in die Harmonielehre und den vierstimmigen Satz.** Noetzel: Wilhelmshaven 2013. - 1 Buch u. 1 Beiheft – **o.Sign.**

**Platen, Emil: Johann Sebastian Bach: Die Matthäus-Passion** (= Bärenreiter Werkeinführungen). 257 S. Kassel [u.a.] 2012. – 1 Buch – **o. Sign.**

**Wolf, Uwe: Gottfried August Homilius.** Studien zu Leben und Werk mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe). Carus: Stuttgart 2013. - 1 Buch – **o.Sign.**

**Notenverkauf**

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des kürzlich um Stölzel-Kantaten erweiterten Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auf unserer Homepage nach:

[www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek](http://www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek)  
Eine Auswahl stellen wir hier vor:

**Bach, Carl Philipp Emanuel: Magnificat.** Hänssler 1971 – 2 Partituren, 16 Chorpartituren – Verk.-Preis: **je 20,00 / 3,00 €** (Neupreis: 28,00 / 6,80 €)

- Bach, Johann Christoph: Sämtliche Motetten.** Peters 1982 – 9 Partituren – Verk.-Preis: **je 7,50 €**
- Brahms, Johannes: Sämtliche Orgelwerke.** Breitkopf & Härtel 1983 – 1 Exemplar – Verk.-Preis: **7,00 €** (Neupreis: 16,00 €)
- Buxtehude, Dietrich: Das neugebor'ne Kindelein.** Bärenreiter 1974 – 7 Partituren, 111 Chorpartituren, 4 Stimmensätze – Verk.-Preis: **5,00 / 1,50 / 1,00 €** (Neupreis: 12,95 / 3,25 / 4,00 €)
- Chorbuch 1985: Schütz - Bach – Händel.** Hg. von Dietmar Damm. Deutscher Verl. für Musik 1984 – 8 Partituren – Verk.-Preis: **je 5,00 €** (Neupreis: 11,50 €)
- Chorgesangbuch.** Hg. von **R. Götz.** Bärenreiter 1975 – 31 Partituren – Verk.-Preis: **je 8,00 / 6,00 / 4,00 €** (Broschur neu / gebraucht u. Leinen gebraucht)
- Crüger, Johann: Deutsches Magnificat.** Merseburger 1957 – 10 Partituren, 80 Chorpartituren, 10 Stimmensätze – Verk.-Preis: **je 5,00 / 1,50 / 0,50 €**
- Ein feste Burg ist unser Gott.** Bläsermusik zu Lutherliedern (= Musica 10). – Dt. Verl. für Musik 1983 – 5 Part – Verk.-Preis: **je 2,00 €**
- Erd und Himmel sollen singen.** Hg. von M. Lochner. Strube 1984 – 28 Partituren – Verk.-Preis: **je 2,50 €** (Neupreis: 5,50 €)
- Geistliches Chorbuch für Kinder** (Bd. 1 u. 2). Hg. von S. Lemcke. – 12 u. 18 Partituren – Verk.-Preis: **je 2,50 €**
- Geistliches Chorlied (Bd. 2).** Lied- u. Chorsätze für 2-6st.gem. Chor. Hg. von Gottfried Grote. Merseburger 1970 (2. Aufl.)- 53 Partituren – Verk.-Preis: **je 5,00 €**
- Geistliches Chorlied alter Meister des 16. bis 18. Jahrhunderts.** Hg. von Christoph Albrecht. EVA 1985 (3. Aufl.) - 24 Partituren – Verk.-Preis: **je 6,00 €**
- Händel, Georg Friedrich: Mein Lied sing ich auf ewig.** – 1 Klavierauszug, 135 Chorpartituren – Verk.-Preis: **je 2,00 / 0,80 €**
- Haydn, Joseph: Zehn geistliche Lieder.** – EVA 1986 – 31 Partituren – Verk.-Preis: **je 2,00 €**
- Hoffmann, Georg Melchior: Meine Seele erhebt den Herren** (Kleines Magnificat). Für Sopran, Querflöte, Streicher und Generalbass (früher J. S. Bach zugeschrieben [BWV Anh. 21]). Stuttgart 1961 – 2 Partituren, 1 Instrumentalsatz (Str.: 4.4.2.3.1 - 2Fl) - Verk.-Preis: **je 5,00 € / 15,00 €**
- Mendelssohn Bartholdy, Felix: Jauchzet dem Herrn alle Welt** (4st.). – EVA 1985 – 50 Partituren – Verk.-Preis: **je 0,75 €**
- Pachelbel, Johann: Der Herr ist König.** – Bärenreiter 1960 – 98 Partituren – Verk.-Preis: **je 3,00 €**
- Pachelbel, Johann: Jauchzet dem Herrn.** Motette für 2 4st.gem. Chöre und Bc. – Bärenreiter 1954 – 38 Partituren – Verk.-Preis: **je 4,00 €** (Neupreis: 8,00 €)
- Rein, Walter: Macht hoch die Tür.** Bärenreiter 1956 – 15 Partituren, 75 Chorpartituren, 15 Stimmensätze – Verk.-Preis: **je 3,00 / 0,50 / 1,00 €**
- Schütz, Heinrich: Der 23. Psalm.** EVA 1953 – 13 Partituren, 75 Chorpartituren, 32 Complementum, 1 Bc – Verk.-Preis: **je 3,00 / 0,50 / 0,10 / 0,50 €**
- Schütz, Heinrich: Johannespassion.** Bärenreiter 1969. – 11 Partituren, 44 Chorpartituren – Verk.-Preis: **je 4,00 / 0,50 €**
- Stern, Hermann: Das Kirchenlied in kleiner Besetzung.** – Hänssler 1967 – 352 Part. – Verk.-Preis: **je 1,00 €** (Neupreis: 6,50 €)
- Vulpus, Melchior: Matthäus-Passion.** EVA 1963 – 29 Part. – Verk.-Preis: **je 2,00 €**
- Weiland, Julius Johann: Jauchzet Gott, alle Lande.** EVA 1985 – 3 Partituren (inkl. Stimmen), 64 Chorpartituren – Verk.-Preis: **2,00 / 0,50 €**
- Weyrauch, Johannes: Missa pauperum.** EVA 1954 – 36 Partituren – Verk.-Preis: **je 2,00 €**

# Neuerscheinungen

## Arbeitshilfen für Posaunenchor

### Musik aus Mitteldeutschland

#### Liedandachten

*Herausgeber: Posaunenwerk der EKM. Strube Verlag, 28 Seiten, Format A 5, Preis: 3 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes.*

Es hat zwar etwas länger gedauert als gedacht, und leider hat sich der Fehler-teufel im Vorwort und in einigen Texten nicht vertreiben lassen – aber jetzt liegt die kleine Ausgabe der Liedandachten zum Notenheft „Musik aus Mitteldeutschland“ vor. Damit ist eine schöne Möglichkeit gegeben, einige Musikstücke aus dem Mitteldeutschen Bläserheft bei Gottesdiensten und Proben geistlich zu vertiefen. Wir danken allen Autoren für ihre einfühlsamen aufschlussreichen Beiträge.

## CD-Neuheiten

mit Interpreten oder Orgeln aus dem Bereich der EKM:

**Orgelland Thüringen - Vol. 3: Orgeln im Gothaer Land (3).** Peter Harder und Marco Lemme an den Orgeln in Crawinkel (C. E. Poppe 1866), Frankenhain (F. Knauf 1839), Geschwenda (G. Knauf 1882), Gräfenroda (Orgelbau Waltershausen 2005) und Liebenstein (G. Ratzmann 1842). *Label: JUBAL*

**Orgelland Thüringen - Vol. 4: Die Reger-Orgel in der Stadtkirche Meiningen** (Schlimbach 1889, Walcker 1932). Sebastian Fuhrmann spielt Werke von Brahms, Liszt, Raphael, Wagner und Reger. Außerdem auf der CD ein Werk von Richard Strauss in der Bearbeitung

von Max Reger für Orgel, Pauken und Posaunen. *Label: JUBAL*

**Orgelland Thüringen - Vol. 6: Die Jehmlich-Orgel (1911) in der St. Concordia-Kirche Ruhla.** Theophil Heinke spielt Werke von Bossi, Grieg, Parry, Karg-Elert u. a. *Label: JUBAL*

**300 Jahre Papenius-Orgel in Tilleda.** Martina Pohl spielt Werke von Bach und Krebs. *Label: JUBAL*

**Georg Friedrich Händel: Kompositionen für Orgel solo** (Tastensinstrumente). Irénée Peyrot an der Reichel-Orgel der Marktkirche in Halle. *Label: fagott, F-3910-4*

**Orgelstadt Halberstadt.** An den Orgeln in Halberstadt und Harbke spielen: Harald Vogel, Christoph Bossert, Claus-Erhard Heinrich, Klaus-Jürgen Teutschbein, Bernhard Wiczorek, Hans-Ola Ericsson, Jean-Charles Ablitzer. *Label: querstand, Bestell-Nr. VKJK 1139*

**Johann Ludwig Krebs - Complete Works for Organ Vol. 11.** Felix Friedrich an der Eule-Orgel im Dom zu Zeitz. 2 CDs. *Label: querstand, Bestell-Nr. VKJK 1123*

**Bach.** Barry Jordan an der Glatter-Götz/Rosales-Orgel (erbaut 2011) im Remter des Magdeburger Domes. *Label: querstand, Bestell-Nr. VKJK 1218*

**Orgelmusik aus Mitteldeutschland.** An der restaurierten Barockorgel Langenbogen spielen Wolfgang Kupke, Christian Scheel, Edwin Werner. *Label: BEOTON, wo 1607*

Mehr Informationen über die Einspielungen und z. T. Hörproben gibt es auf den Internetseiten der Labels:  
querstand: [www.vkjk.de](http://www.vkjk.de)  
BEOTON: [www.beoton.de](http://www.beoton.de)  
JUBAL: [www.jubal.de](http://www.jubal.de)  
fagott: [www.fagott-shop.de](http://www.fagott-shop.de)

# Termine und Hinweise

## Termine des Posaunenwerkes

### Landesjugendposaunenchor

Wie bereits in der letzten Ausgabe der ZWISCHENTÖNE bekanntgegeben, gründet das Posaunenwerk in diesem Jahr auf dem Gebiet der EKM einen Landesjugendposaunenchor. Dieses Ensemble will engagierten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren die Möglichkeit geben, über ihren Einsatz im Posaunenchor hinaus in ihrer Altersgruppe anspruchsvoll zu musizieren. Die Bläserinnen und Bläser sollen im qualifizierten Zusammenspiel gefördert und die individuellen Stärken ausgebaut werden. Bereits beim Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden soll der Chor mitwirken.

Der Start des Landesjugendposaunenchores ist mit einem Schnuppertag für alle Interessierten am Samstag, dem **5. Juli 2014** von 11 bis 15 Uhr in Langenbogen (bei Halle) vorgesehen. Weitere Informationen auf der Internetseite des Posaunenwerkes und über LPW Frank Plewka, Tel. (034601) 52601, [frank.plewka@ekmd.de](mailto:frank.plewka@ekmd.de)

### Kreisposaunenwarte-Treffen

Am **6. September 2014** soll es in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr in Halle-Trotha wieder ein Kreisposaunenwarte-Treffen geben. Das Beisammensein der Kreisposaunenwarte im Februar 2012 hatte gezeigt, dass der Austausch über die vielfältigen Fragen zur Funktion und den Wirkungsmöglichkeiten dieses Amtes hilfreich und anregend war. So sollen jetzt wieder Impulse und vor allem Informationen für die bevorstehenden Großveranstaltungen gegeben werden. Denn mit dem 2. Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden und

mit dem Reformationsjubiläum 2017 kommen große, aber auch sehr schöne Aufgaben auf uns zu.

### Posaunenchorleitertag

Für alle Bläserinnen und Bläser, die sich in der Posaunenchorleitung aus- oder weiterbilden möchten, bietet das Posaunenwerk am **20. September 2014** in Erfurt einen zweiten Posaunenchorleitertag in diesem Jahr an. Neben Unterricht in praktischer Chorleitung und Probenmethodik werden auch kurze Impulse in theoretischen Fächern wie Musiktheorie, Literatur- und Instrumentenkunde gegeben. Der Seminartag eignet sich sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Chorleiter (Gruppenarbeit). Die Teilnehmergebühr beträgt 10 €. Die Leitung liegt bei den Landesposaunenwarten Matthias Schmeiß und Frank Plewka. Anmeldungen sind **bis zum 20.8.2014** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Vorschau: Im nächsten Jahr ist dann vom 4.-6. September 2015 wieder ein Wochenendlehrgang gemeinsam mit den Posaunenwerken aus Mecklenburg-Vorpommern und Anhalt in Roßbach geplant.

### Bläserseminar „Tiefes Blech“ (LG 2-3)

Am **27. September 2014** findet in Bad Frankenhausen ein Seminar statt, das sich in besonderer Weise an die Bläserinnen und Bläser des „tiefen Blechs“, also der Instrumente Waldhorn, Posaune, Tenorhorn, Bariton und Tuba richtet. Dafür wurden namhafte Referenten eingeladen: Jens Heinze (Eisenach) – Horn/Tenorhorn, Ingo Einicke (Sangerhausen) – Posaune, Dorothee Krause (Erfurt) – Tuba/Bariton. Neben der Weiterbildung in blastetechnischer und ins-

trumentenspezifischer Hinsicht wollen wir auch Bläserliteratur spielen, die extra für das tiefe Blech geschrieben bzw. bearbeitet wurde. Am Ende des Seminars soll das Erarbeitete in einem Abschlusskonzert aufgeführt werden.

Die Teilnehmergebühr beträgt (incl. Verpflegung) 30 €. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind **bis zum 20.8.2014** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

### **Brass meets Vocals (LG 2-3) Gospel für Bläser und Sänger**

Gospels und Spirituals gehören mittlerweile zur gängigen Literatur für Posaunenchor und haben in Gottesdiensten, Konzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen ihren festen Platz gefunden. Aus diesem Grund lädt das Posaunenwerk zu einem Tagesseminar am Sonntag, dem **28. September 2014** nach Stadtroda ein, das sich ausführlich dieser christlich-afroamerikanischen Stilrichtung widmet.

Neben der Vorstellung und dem Musizieren der verschiedenen Formen von Gospels werden auch im Sinne der blastechischen Weiterbildung die damit verbundenen musikalischen und bläserischen Anforderungen im Mittelpunkt stehen. Da das Seminar parallel zu den schon traditionellen Gospel- und Jazztagen in Stadtroda stattfindet, können die Teilnehmer die Erfahrung machen, Gospels gemeinsam mit Sängern zu musizieren und so wertvolle Anregungen für die kirchenmusikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde bekommen. Das Seminar endet mit einer öffentlichen Abschlussmusik. Die Teilnehmerzahl für Bläser ist aus akustischen Gründen auf 20 Aktive begrenzt.

Leitung: LPW Frank Plewka, Kantor Mondt Benoit

Kosten: 10 €, Anmeldung: **bis 29.8.2014**

### **Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit in Marienborn, 03.10.2014 (LG 2-3)**

An der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn findet am 03. Oktober 2014 der nächste ökumenische Bittgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Jahr liegt die Leitung in den Händen von Landesposaunenwart Siegfried Markowis (Posaunenwerk Braunschweig), in dessen Namen wir herzlich zur Mitwirkung einladen.

Die Bläser treffen sich um **9.30 Uhr** zur Probe. Der Gottesdienst beginnt um **11.00 Uhr**. Das Bläserprogramm für den Gottesdienst wird rechtzeitig bekanntgegeben. Eine kurze Rückmeldung bis zum 1. September an [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de) bezüglich der Teilnahme erleichtert die Vorbereitung – vielen Dank.

## **Kurstag für nebenamtliche Organisten**

### **14. September 2014, 14 - 18 Uhr, Michaeliskirche Zeitz.**

Themen: Übetchniken, Werkauswahl, leichte Improvisationsmodelle, Registrierung. Gerne dürfen und sollen neue Stücke oder gerne und oft gespieltes Repertoire mitgebracht werden.

Da man als Organist mehr oder weniger häufig vor einer älteren und nicht mehr ganz funktionstüchtigen Orgel sitzt, werden wir je nach Teilnehmerzahl und Bedarf auch einmal in die Umgebung fahren und ausprobieren, wie man an mehr oder minder stark beschädigten Orgel spielt, registriert und technische Schwächen der Orgel kaschiert.

Informationen und Anmeldungen bei Kantor Bosselmann, Tel. (0 34 41) 21 56 81, E-Mail: [Clemens.Bosselmann@web.de](mailto:Clemens.Bosselmann@web.de).

## Seminar Chorleitung: Arbeit mit Chor und Instrumenten

**19. - 21. September 2014, Eisenach**

Seminar für haupt-, neben- und ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter: Kantoreipraxis, Sätze für Chor und Instrumente, Schlagtechnik

Leitung:

Landessingwart KMD Christoph Peter

Kosten: 79 €, für Jugendliche ggf. ermäßigt; 89 € für Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen

Anmeldung bis 15. Juni 2014 (bzw. unmittelbar nach Erscheinen dieser Zeitschrift) an: Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel. (03691) 75179

## Theologisch-musikalisches Seminar zum Neuen Geistlichen Lied

**29. September 2014, 10 - 17 Uhr in Halle, Aula der Ev. Hochschule für Kirchenmusik**

Im Mittelpunkt wird das Gesangbuch der Studierendengemeinde „Durch Hohes und Tiefes“ stehen. Der Theologe und Herausgeber dieses Buches Pfarrer Friedrich Kramer wird sich zu textlich-inhaltlichen Fragen äußern, der Jazz-Pianist Tilo Augsten die musikalische Umsetzung der Lieder demonstrieren. Mitzubringen ist ein Instrument der eigenen Wahl.

Kosten bei aktiver Teilnahme: 30 € (Studenten 10 €, für Studierende der EHK Halle kostenfrei)

Informationen und Anmeldung (**bis zum 30. August 2014**) unter [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de) (Weiterbildungen)

## Workshop Musiksoftware und Rhythmik

**3. Oktober 2014, 4. Oktober 2014, Ev. Hochschule für Kirchenmusik Halle**

Themen:

- Audio und Midi am Computer
- Einführung in das Notenschreibprogramm Finale
- Rhythmik und Percussion

Leitung:

Tilo Augsten, Frank Liebscher, Kay Kalytta  
Kursgebühren: 30 € pro Seminartag für die aktive Teilnahme (Studenten 10 €, für Studierende der EHK Halle kostenfrei)

Informationen und Anmeldung (**bis zum 30. August 2014**) unter [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de) (Weiterbildungen)

Hinweis: **Freitag, 3. Oktober, 19.30 Uhr**, Aula der EHK: Demonstrationskonzert mit der Gruppe Südwind

Tilo Augsten (Klavier) / Frank Liebscher (Saxophon) / Kay Kalytta (Percussion)

## Aufbauseminar für Chorleiter und Organisten

**17. - 19. Oktober 2014 in Herzberg (Elster)**

Die halbjährlich stattfindenden Aufbauseminare geben Organisten und Chorleitern im Nebenamt die Möglichkeit, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern ihre Kenntnisse im Bereich Orgelspiel, Choralspiel und Chorleitung aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten.

Die Seminare finden jeweils am Wochenende des Sonntags Palmarum in Halberstadt bzw. am zweiten Wochenende nach Erntedank in Herzberg statt.

Leitung: Gerhard Noetzel  
 Kosten: 45 €  
 Anmeldung (**bis spätestens 1.10.2014**)  
 und Informationen bei:  
 Kreiskantor Gerhard Noetzel, Magisterstr.  
 2, 04916 Herzberg. Tel.: (0 35 35) 24 74 15  
 E-Mail: [kantor@kirche-herzberg.de](mailto:kantor@kirche-herzberg.de)

## Schräge Töne im Alltag von KirchenmusikerInnen

**20. - 24. Oktober, Seelsorgeseminar Halle**  
 Kurs zu seelsorgerlichen Situationen in der  
 Kirchenmusik

- „Mein“ Chor (Orchester, Kinderchor, Musizierkreis, Posaunenchor) – was kann ich für ein erfüllendes Musizieren tun?
- Wie gehe ich mit Missklang (schräge Töne im direkten und zwischenmenschlichen Bereich) um?
- Wie gehe ich mit Konflikten im Arbeitsbereich um?
- Welche Rollen spiele ich selbstgewählt oder angetragen in meiner Arbeit?
- Wie kann ich reagieren, wenn Chormitglieder mir vor oder nach dem Chor persönliche Probleme mitteilen?

Solche und andere Fragen begegnen KirchenmusikerInnen in ihrem Tun in der Gemeinde. Der Kurs bietet die Möglichkeit, anhand von Fallbesprechungen und Themengesprächen das eigene Tun zu reflektieren und die Möglichkeiten zu erweitern, seelsorgerlich zu handeln.

Wir werden vor allem mit konkreten Situationsbeschreibungen und Fallberichten an eigenen Erfahrungen arbeiten.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, von einer Materialbörse zu profitieren, bei der TeilnehmerInnen z. B. ihre bestangenenen Spiele für Feiern und Chorwochenenden vorstellen.

Beginn: 20. 10., 14.00 Uhr  
 Ende: 24.10., 12.30 Uhr  
 Leitung: Anette Carstens,  
 Hildegard Hamdorf-Ruddies  
 Kosten: 100 € Kursgebühr zzgl. Verpflegung  
 und Unterkunft  
 Anmeldung **bis 30. 9. 2014** an:  
 Seelsorgeseminar Halle  
 Lafontainestraße 17, 06114 Halle  
 Tel.: (03 45) 5 22 62 35  
 E-Mail: [seelsorge.halle@t-online.de](mailto:seelsorge.halle@t-online.de)

## Thüringer Orgelsommer

**28. Juni - 27. Juli 2014 in 41 Orten**

Konzerte in Kirchen, Open-Air-Konzerte, Kantaten-Gottesdienste. Eröffnungskonzert am 28. Juni, 19.30 Uhr in der Bach-Kirche Arnstadt. Programm und Informationen im Internet: [www.orgelsommer.de](http://www.orgelsommer.de)

## Thüringische Orgelakademie

**1. - 5. September 2014**

Kurse und Konzerte mit Prof. Ludger Lohmann (Stuttgart), Dr. Felix Friedrich (Altenburg), Prof. Michael Kapsner (Weimar)  
 Orgeln: Altkirchen (Opitz 1871), Altenburg/Brüderkirche (Sauer 1905), Ellichleben (Schulze 1776), Ponitz (Silbermann 1737), Worbis (Oehninger 1697) und im Bachhaus Eisenach.

Kursgebühren incl. Übernachtung und Frühstück: 210 € (aktive Teilnahme), 190 € (passive Teilnahme)

Nähere Informationen:

[www.residenzschloss-altenburg.de](http://www.residenzschloss-altenburg.de)

Anmeldung (**bis 1. August 2014**) an:  
 Residenzschloss Altenburg, Schloss 2,  
 04600 Altenburg, Tel. (03447) 51 27 10,  
[k.roesser@residenzschloss-altenburg.de](mailto:k.roesser@residenzschloss-altenburg.de)

# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Beauftragter für die Neben- und

### Ehrenamtlichenausbildung:

KMD Christoph Peter  
Tel.: (0 36 91) 7 51 79  
E-Mail: [ChPetEis@gmx.de](mailto:ChPetEis@gmx.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Jürgen Dubsloff  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82  
E-Mail: [Juergen.Dubsloff@ekmd.de](mailto:Juergen.Dubsloff@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89  
E-Mail: [Musikbibliothek@ekmd.de](mailto:Musikbibliothek@ekmd.de)  
Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78  
BIC: GENODEF1EK1

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

Mitarbeiterin: Marion Körner

### Geschäftszeiten:

Dienstag, Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr

### Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner  
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck  
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459  
E-Mail: [Stephan.Eichner@ekmd.de](mailto:Stephan.Eichner@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil  
Hauptstr. 25, 98746 Meuselbach-Schwarz-  
mühle  
Tel.: (036705) 60124, Fax: (036705) 63093  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis  
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967  
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:  
(0361) 737768-85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

Frank Plewka  
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung:

(Kontoinhaber: KKA Naumburg)  
IBAN: DE46 5206 0410 0108 0014 99  
BIC: GENODEF1EK1

## Jungbläserförderverein Mitteldeutsch- land e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn  
Tel. (03 61) 7 89 60 67  
E-Mail: [info@jungblaeser.de](mailto:info@jungblaeser.de)  
Internet:  
[www.jungblaeser.de](http://www.jungblaeser.de)

## Kirchenchorwerk

### Vorsitzender:

Landessingwart KMD Christoph Peter  
Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach  
Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79  
E-Mail: [ChPetEis@gmx.de](mailto:ChPetEis@gmx.de)

### Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)  
Mitarbeiterin: Marion Körner

### Bankverbindung:

IBAN: DE76 5206 0410 0008 0223 80  
BIC: GENODEF1EK1

## Verband

### evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafeh  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafeh@t-online.de](mailto:jan-martin.drafeh@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)  
Mitarbeiterin: Marion Körner

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57  
BIC: GENODEF1EK1

## Ausbildungsstätten

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

## Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt  
Tel.: (0 39 41) 58 81 37  
E-Mail: [kimu-seminar@web.de](mailto:kimu-seminar@web.de)  
Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich  
Internet: [www.kirchenmusikseminar.de](http://www.kirchenmusikseminar.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE • 22. Jahrgang Heft 2/2014

Kirchenmusikalische Mitteilungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Jürgen Dubschlag

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehl Druck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** am 1. des Vormonats (für dieses Heft ausnahmsweise am 5. 6.)

**Bezug:** auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

### Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78  
BIC: GENODEF1EK1

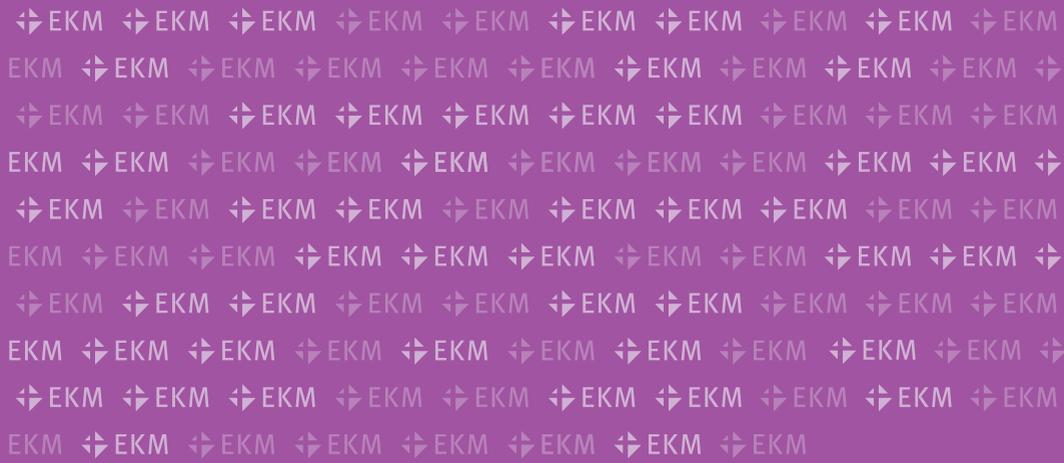


Foto: Steffi Rohland

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de